

Protokoll
zur Sitzung des Arbeitskreises Inklusion
am Dienstag, den 26.09.2017 um 16:00 Uhr
im Rathaus, Dienstzimmer Bürgermeister

Anwesend:

- | | | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------|
| - Bgm. Andreas Zimmermann | - Hans-Joachim Dockweiler | - Karin Beythien |
| - Anja Buck | - Ilse Schiller | - Erika Dockweiler |
| - Regine Hansen | - Birgit Komanns | - Susanne Dohse |

Bürgermeister Zimmermann begrüßt die Anwesenden insbesondere die Beauftragte für Menschen mit Behinderung (BMB), Anja Buck, die er in dieser besonderen Aufgabe „Aktionsplan Inklusion“ als sogenannte Speerspitze der Bürger in der Vorreiterrolle sieht. Die Verwaltung wird den Prozess positiv begleiten. Das Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises vom 11.09.17 dient dieser Besprechung als Arbeitsgrundlage.

Pkt.	Protokollauszüge der Sitzung vom 11.09.2017	Besprechungsergebnisse der Sitzung vom 26.09.17
1	Schulareal nebst angrenzenden Kinder- und Jugendeinrichtungen - <i>Schulhofgestaltung, Räumlichkeiten, Unterricht mit Schülern/innen mit Behinderung</i>	Gemeinsames Gespräch mit der Schulleitung, Elternvertreter, Schülervertretern, Schülern, OGS, Kita, verwaltungsseitig Bauamt. - Lösungen mit den Menschen vor Ort finden - <i>Terminkoordination verwaltungsseitig</i>
2	Behindertenparkplätze - <i>Entwicklung von Handzettel → „Sie haben meinen Parkplatz! Wollen Sie auch meine Behinderung?“ → wurde bereits von anderen Kommunen praktiziert</i>	- Vorschläge werden von der Verwaltung erarbeitet – Absender: Beauftragte für Menschen mit Behinderung. - BMB möchte in die Geschäfte gehen und die Mitarbeiter bitten, Falschparkern einen Handzettel an die Windschutzscheibe zu heften
3	Erreichbarkeit von Penny (Am Spannbrook) - <i>für Fußgänger ist es schwer Penny gefahrlos zu erreichen (Querung der Segeberger Chaussee, fehlende Fußwege)</i>	- Sandweg bis zur Holzbrücke vis-à-vis KiK vorhanden. Verwaltung klärt ab, welche Möglichkeiten es gibt z.B. Pflasterung. - Eine Ampel wird vorgeschlagen. Nicht möglich, da die Fußgängerzahlen nicht auskömmlich sind. Weiteres Vorgehen nach Ortsbegehung. Zur nächsten Sitzung Info von der Verwaltung: - Kostenschätzung Pflasterung - Vorschriften hinsichtlich der Ampelaufstellung
4	Erreichbarkeit der medizinischen Einrichtungen sollte beleuchtet werden - <i>Ärzte, Apotheken, (Physio-)Therapeuten usw.</i>	Bei der Ortsbesichtigung einplanen

5	<p>Öffentlichkeit muss zu dem Thema erreicht werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Fragebögen / Fragekarten, die an die Bürger/innen verteilt werden - barrierefreies Fenster auf der Homepage einrichten, um die Fragen zu beantworten - Fragenbogenaktion sollte Kombination aus Internet und Fragebögen (Papier) sein - Fragebögen in einfacher Sprache darstellen - auch Gelegenheit zur Benennung von funktionierenden / bereits vorhandenen Örtlichkeiten o.ä. geben 	<ul style="list-style-type: none"> - Errichtung einer „Arbeitsgruppe Öffentlichkeit“. Verwaltungsseitig begleitet durch Susanne Dohse - Leichte Sprache – Übersetzung durch Vorwerker Heime
6	Aufkleber zur Kennzeichnung von barrierefreien Toiletten	Wo Aufkleber zu verteilen sind – Erkenntnis nach Ortsbegehung Aufkleber besorgen → Birgit Komanns
7	<p>Kontakt mit älteren betroffenen Personen ggf. über den Seniorenbeirat herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seniorenbeirat kann dieses Thema bereits thematisieren und „Stolperstellen“ in Gesprächen erarbeiten 	BMB beim Seniorenbeirat vorstellig gewesen. Vorschlag des Seniorenbeirates Flyer/Fragebögen etc. bei Seniorenfahrten verteilen.
8	<p>Betroffene (Rollstuhlfahrer usw.) sollten zu Ortsbesichtigungen u.a. persönlich angesprochen werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinweise aus Bevölkerung notwendig, um Betroffene ansprechen zu können 	<ul style="list-style-type: none"> - BMB Kontakt zur Cura aufnehmen. Rollstuhlfahrer, Menschen mit Rollator für Ortsbesichtigung einladen. Evtl. Rollstühle leihen. - Kinderwagenfahrer hinzuziehen. - Kontakt zu RS aufnehmen → Susanne Dohse
9	<p>Einkaufsmöglichkeiten in den Dorfschaften kaum vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschäfte auf möglichen Lieferservice ansprechen - Beispiel aus Bad Oldesloe: dort wurde eine Bus angeschafft (gesponsert von Geschäftsleuten), um u.a. älteren Menschen die Fahrten zu Einkaufsmöglichkeiten oder auch zu Seniorenveranstaltungen zu ermöglichen; Fahrer und Unterhaltung des Kfz werden ebenfalls gesponsert 	<ul style="list-style-type: none"> - Es besteht Einvernehmen, diesen Themenbereich vorerst nicht anzugehen. - Werbung Mobilität – Alfa Bus
10	Teilhabe am kulturellen Leben sollte erleichtert werden	Regine Hansen gibt den Anstoß zu einer „Mitfahrerbank“ – Beispiel Sarkwitz
11	Konzept erarbeiten, damit Dorfvorstände in persönlichen Gesprächen Probleme vor Ort abfragen (Bordsteine usw.)	Siehe auch Punkt 5

Die Einladung zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises folgt demnächst.

Bürgermeister Zimmermann schließt die Sitzung um 17:00 Uhr

gez. Susanne Dohse
Protokoll